

Objekte / Dokumente

## Schellen-Ursli

AVGR7041



### Allgemein

<b>Titel / Bezeichnung</b>	Schellen-Ursli
<b>Alternativer Titel</b>	une cloche pour Ursli
<b>Datum</b>	1964
<b>Name der Person / Organisation</b>	Condor Film AG (Zürich) (Produktion); Kündig, Ulrich (Regie); Gessner, Niklaus (Drehbuch), Peer, Andri (Drehbuch); Demmer, Andreas (Kamera); Feuerstein, Mic (Kamera); Schibler, Armin (Musik); Cantoni, Gianni (Darsteller:in); Fueter, Heinrich (Produktion); Chönz, Selina Carigiet, Alois ; Condor Film AG (Zürich) (Vertriebsstelle)
<b>Verzeichnungsstufe</b>	
<b>Institution</b>	Kantonsbibliothek Graubünden
<b>Weitere Institutionen</b>	Cinémathèque Suisse

### Beschreibung

**Kurzbeschreibung** Eine Chalandamarz-Geschichte. Der Film - ohne Kommentar - lebt von der einfachen Fabel des berühmten Kinderbuches von Selina Chönz und Alois Carigiet und der einmaligen Landschaft Graubündens.

**Beschreibung** Raoul Sommer, Bruder des früh verstorbenen Filmers Egon Sommer und von 1962 bis 1980 Direktor des Bündner Verkehrsvereins, hatte die Idee, mit einem Schellen-Ursli-Film Werbung für Graubünden, "die Ferienecke der Schweiz", zu machen. Immerhin war das Kinderbuch bereits ins Japanische übersetzt worden. Schellen-Ursli ist eine Chalandamarz-Geschichte. Am 1. März vertreiben die Engadiner Buben mit Schellen den Winter. Ursin ist unglücklich über das mickrige Glöcklein, das ihm zugesprochen wird. Deshalb will er auf Vaters Maiensäss die grosse Glocke holen – ein hürdenreiches Unterfangen. Erschöpft findet er die Hütte, wo er einschläft. Im Dorf sucht man nach dem Vermissten. Am Morgen danach rennt Ursin mit der grossen Glocke zu Tal und wird als kleiner Held empfangen. Er darf den Chalandamarz anführen. Die Alphüttenszenen wurden auf Ivrainna oberhalb von Ova Spin gedreht, im Gebiet der Ofenpassstrasse. Sommer erinnert sich, dass der Film nicht zu lange werden durfte, "weil wir ihn auch den Kinos als Vorfilm zur Verfügung stellen wollten. Der Film kostete rund 100'000 Franken, vielleicht auch etwas weniger. Dr. Fueter kam uns wiederholt entgegen. Wir mussten das Geld zusammenbetteln und später abstottern." Der Film wurde für die Condor-Film – und den Bündner Verkehrsverein – zu einem grossen Erfolg: Auf mehr als fünfzehn internationalen Filmfestivals wurde der Film prämiert, vor allem wegen der Bildqualität (Eastmancolor) und der Kameraarbeit, für die der deutsche Kameramann Andreas Demmer verantwortlich zeichnete. Für die schwierigen Tieraufnahmen engagierte Demmer aber den einheimischen Kameramann Domenic (später Mic) Feuerstein.

<b>Farbe</b>	Farbe
<b>Ton</b>	stumm
<b>Form</b>	Film, 35-mm-Film
<b>Sammlung</b>	Graubünden Ferien, Filmlandschaft Südbünden

## Beschreibung

<b>Anzahl / Dauer</b>	00:19:00:00
<b>Erscheinungsdatum</b>	1964
<b>Orte</b>	Zürich (Produktionsort), Guarda, Piz Ivrainia (Drehort), Zürich (Erscheinungsort)
<b>Schlagworte</b>	Spielfilm
<b>Genre</b>	Spielfilm
<b>Medientyp</b>	Video / Film
<b>Kategorie</b>	Video / Film
<b>Art</b>	35-mm-Filme

---

## Provenienz und Erhaltung

<b>Standort</b>	Cinémathèque Suisse
-----------------	---------------------

---

## Weitere Informationen

<b>Signatur / Identifikationsnummer</b>	AVGR7041
<b>Bemerkungen</b>	Titel: Drehzeit: Nov. 1963 - März 1964. - Aussen: Nationalpark Graubünden. - Uraufführung: 1.12.1964: Kino Rex, Zürich. - Nach dem Bilderbuch "Uorsin" (Schellen-Ursli) von Selina Chönz, ill. von Alois Carigiet. Medium: Tonspur: Musik und Naturgeräusche
<b>Nachweis / Literatur</b>	Frischknecht/Kramer/Schweizer, Filmlandschaft Kap. 17/S. 225; Bibliotheksverbund Graubünden <a href="http://opac.gr.ch">http://opac.gr.ch</a> Selina Chönz, Alois Carigiet: Uorsin de la s-chella. Lia rumantscha, Chur 1945 (deutsche Ausgabe: Schellen-Ursli. Ein Engadiner Bilderbuch. Schweizer-Spiegel-Verlag, Zürich 1945).
<b>Quelle</b>	AV-Medienportal: <a href="https://www.gr.ch/Exemplare/7041">https://www.gr.ch/Exemplare/7041</a>

---

## Rechte und Zugang

**Benutzbarkeit**

---